

BA Gebärdensprachdolmetschen: Modulkatalog (Stand: Juni 2012)

BGSD 1	Deutsche Gebärdensprache: Grundlagen I	
10 ECTS	<i>Modulkoordinatorin:</i> Katja Fischer	
10 SWS	<i>Kontaktzeit:</i> 150 h	<i>Selbstlernzeit:</i> 150 h
<i>Dauer:</i> 1 Semester	<i>Lage:</i> 1. Semester	<i>Häufigkeit:</i> jährlich
<p><i>Art der Lehrveranstaltung</i> Übung</p> <p><i>Voraussetzungen</i> DGS-Grundkenntnisse (60 h)</p> <p><i>Prüfungsform</i> mündliche Prüfung (Sprachprüfung)</p> <p><i>Bewertung</i> benotet</p>		
<p><i>Qualifikationsziele</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Befähigung zur einfachen natürlichen Kommunikation mit tauben Menschen bzw. GebärdensprachlerInnen – Erwerb produktiver und rezeptiver Gebärdensprachkenntnisse – Kenntnisse der Strukturen von Gebärdensprache – Bewusstsein für die Kultur und spezifischen Kommunikationsbedürfnisse tauber Menschen – Fähigkeit zur Reflexion und zur Teamarbeit 		
<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Verstehen einfacher Erzählungen Tauber in Gebärdensprache – Gebärdenvokabular erweitern, Gebärden differenziert und präzise ausführen – Vielfalt gebärdensprachlicher Ausdrucksformen entwickeln – Nutzung des Gebärdenraumes/Lokalität, verschiedene Perspektiven, <i>Constructed Action</i>, Klassifikatorgebärden, Spezialgebärden – Alltagsdialoge führen, Emotionen und soziale Anliegen im Zusammenhang ausdrücken 		
<p><i>Studienmaterial</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Papaspyrou u.a. (2008). <i>Grammatik der Deutschen Gebärdensprache aus der Sicht gehörloser Fachleute</i>. Hamburg: Signum. – Gebärdensprachliche Beiträge aus dem Internet, DVDs 		
<p><i>Hinweise</i></p> <p>---</p>		

BGSD 2	Werkstatt: Lebenswelt Gehörloser	
5+ 5 = 10 ECTS	<i>Modulkoordinator:</i> Prof. Dr. Jens Heßmann	
4 + 4 = 8 SWS	<i>Kontaktzeit:</i> 120 h	<i>Selbstlernzeit:</i> 180 h
<i>Dauer:</i> 2 Semester	<i>Lage:</i> 1. und 2. Semester	<i>Häufigkeit:</i> jährlich
<p><i>Art der Lehrveranstaltung</i> Übung</p> <p><i>Voraussetzungen</i> keine</p> <p><i>Prüfungsform</i> Praktikumsbericht + Präsentation</p> <p><i>Bewertung</i> bestanden/nicht bestanden</p>		
<p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Werkstatt dient der Einführung in das Studium und dem Erwerb von Querschnitt- und Basiskompetenzen, insbesondere in folgenden vier Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wissenschaftliches Arbeiten – Teamfähigkeit – Selbstorganisation – Selbstreflexion <p>Die Werkstatt dient des weiteren dazu, sich mit den allgemeinen Gegebenheiten der Lebenswelt Gehörloser vertraut zu machen. Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> – soziale und kommunikative Bedingungen des Lebens Gehörloser kennen und einschätzen lernen – sich mit den wesentlichen Institutionen und Organisationen im Gehörlosenbereich vertraut machen – relevante Informationsquellen kennen und nutzen lernen – für den Gehörlosenbereich wesentliche fachspezifische Fragen und Aufgabenstellungen kennenlernen 		
<p>Inhalte</p> <p>Das Werkstatt-Modul ist eine vierstündige Veranstaltung, in der mit Bezug auf Fragen, die die Lebenswelt Gehörloser betreffen, in gemeinsamer Arbeit Basiskompetenzen erworben werden. Im Verlauf von zwei Semestern wird dabei ein „Werk“ erstellt, das am Ende des ersten Studienjahres präsentiert wird (Ausstellung, Theaterstück, Demo, Artikel, etc., etc.). Die Werkstattarbeit erfolgt prozessorientiert; eine genaue thematische Festlegung erfolgt im Rahmen der gemeinsamen Arbeit und entsprechend den Interessen der TeilnehmerInnen.</p> <p>Zusätzlich Querschnittkenntnisse werden in folgenden Bereichen vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Online-Studium (Nutzung der Informationsquelle Internet, E-Learning-Techniken, fachspezifische Online-Ressourcen) – Präsentation/Rhetorik (Powerpoint) – Moderation und Gesprächsführung 		

Studienmaterial

Wird in der Veranstaltung themenbezogen ermittelt.

Hinweise

Die Werkstatt setzt die aktive Teilnahme der beteiligten Studierenden voraus. Dazu gehört insbesondere auch die Übernahme von Protokollen und Moderationen sowie die Beteiligung an Präsentation am Ende des zweiten Modulsemesters.

Die Werkstatt schließt ein 4-wöchiges Orientierungspraktikum in einer Einrichtung des Gehörlosenbereichs zwischen dem 1. und 2. Modulsemester ein, in dem die Studierenden Gegebenheiten der Lebenswelt Gehörloser aus eigenem Erleben kennenlernen. Die Praxiserfahrungen werden im Rahmen des Werkstattseminars ausgewertet und in einem individuellen Praktikumsbericht dargestellt (vgl. Praktikumsordnung). Die für das Praktikum aufgewandte Zeit in Höhe von 160 h wird auf das Selbststudium in den Modulen BGSD 1, 2 und 6 angerechnet.

BGSD 3	Grundlagen der Kommunikation	
5 ECTS	<i>Modulkoordinatorin:</i> Sandra Köchy	
4 SWS	<i>Kontaktzeit:</i> 60 h	<i>Selbstlernzeit:</i> 90 h
<i>Dauer:</i> 1 Semester	<i>Lage:</i> 1. Semester	<i>Häufigkeit:</i> jährlich
<i>Art der Lehrveranstaltung</i>	Vorlesung und Übung	
<i>Voraussetzungen</i>	keine	
<i>Prüfungsform</i>	Klausur	
<i>Bewertung</i>	benotet	
Lehrveranstaltung 1: Einführung in die Sprachwissenschaft (2 SWS; Vorlesung)		
<i>Qualifikationsziele</i>		
<ul style="list-style-type: none"> – Kenntnisse bezüglich Gegenstand, Fragestellungen und Methoden der Sprachwissenschaft – Verständnis von Sprache als Kommunikationsmittel und System – Kenntnisse in den Kernbereichen der sprachlichen Analyse 		
<i>Inhalte</i>		
<ul style="list-style-type: none"> – Die Sprachen der Welt: Klassifikation und Verbreitung; Sprachfamilien; Laut- und Gebärdensprachen – Sprache als Kommunikationsmittel: Kommunikationsmodelle; Sprechen als Handeln; verbale und nonverbale Kommunikation – Sprache als System: Zeichen und System bei Saussure; synchronische Sprachwissenschaft – Phonetik: Anliegen und Disziplinen; artikulatorische Phonetik; Konsonanten und Vokale – Phonologie: Systembezug; Phonembegriff; phonologisches System – Morphologie: Morphem- und Lexembegriff; Wortarten; Flexionsparadigmen; Wortbildungsverfahren – Syntax: Satzbegriff; Satzkonstituenten und Satzfunktionen; Syntaxtheorien – Ausgewählte Themen aus Semantik, Pragmatik und Textlinguistik 		
<i>Studienmaterial</i>		
<p>Busch, Albert, und Oliver Stenschke (2008). <i>Germanistische Linguistik: Eine Einführung</i>. 2., durchgesehene und korrigierte Auflage. Tübingen: Narr.</p> <p>Linke, Angelika, Markus Nussbaumer und Paul Portmann (1996³). <i>Studienbuch Linguistik</i>. Tübingen: Niemeyer.</p> <p>Volmert, Johannes (Hg.) (2000⁴). <i>Grundkurs Sprachwissenschaft: Eine Einführung in die Sprachwissenschaft für Lehramtsstudiengänge</i>. München: Fink.</p>		

<i>Hinweise</i> Vorlesungsfolien werden in Moodle zur Verfügung gestellt. Soweit einrichtbar, wird die Vorlesung durch studentische Tutorien begleitet.
Lehrveranstaltung 2: Visuelle Kommunikation (2 SWS; Übung)
<i>Qualifikationsziele</i> Erwerb von Techniken und Strategien zum Absehen und zum oralen Dolmetschen
<i>Inhalte</i> – Vermittlung von Informationen über Zielgruppen, Absehbedingungen, Hörtaktik – Artikulationsübungen (Theorie und Praxis)
<i>Studienmaterial</i> Texte zum Absehen und zum oralen Dolmetschen werden im Seminar empfohlen.
<i>Hinweise</i> ---

BGSD 4	Sprachpraxis Deutsch I	
5 ECTS	<i>Modulkoordinator:</i> Prof. Dr. Jens Heßmann	
2 SWS	<i>Kontaktzeit:</i> 30 h	<i>Selbstlernzeit:</i> 120 h
<i>Dauer:</i> 1 Semester	<i>Lage:</i> 1. Semester	<i>Häufigkeit:</i> jährlich
<p><i>Art der Lehrveranstaltung</i> Übung</p> <p><i>Voraussetzungen</i> keine</p> <p><i>Prüfungsform</i> Klausur</p> <p><i>Bewertung</i> benotet</p>		
<p><i>Qualifikationsziele</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Reflektierte und variantenreiche Verwendung des Deutschen – Kenntnis typischer Problemfelder bei der Verwendung des Deutschen sowie alternativer sprachlicher Ausdrucksmöglichkeiten – Vertrautheit mit den Grundlagen der Atem- und Sprechtechnik 		
<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Anfertigung und sprachkritische Reflexion schriftlicher Texte – Analyse und Wiedergabe von Texten – Ausgewählte Aspekte der Grammatik des Deutschen – Textvereinfachung und Textverständlichkeit – Wortfeld- und Registerübungen – Atem- und Sprechtechnik 		
<p><i>Studienmaterial</i></p> <p>Studien- und Übungsmaterial wird in den Lehrveranstaltungen ausgegeben.</p>		
<p><i>Hinweise</i></p> <p>---</p>		

BGSD 5	Deutsche Gebärdensprache: Grundlagen II	
10 ECTS	<i>Modulkoordinatorin: Katja Fischer</i>	
10 SWS	<i>Kontaktzeit: 150 h</i>	<i>Selbstlernzeit: 150 h</i>
<i>Dauer: 1 Semester</i>	<i>Lage: 2. Semester</i>	<i>Häufigkeit: jährlich</i>
<p><i>Art der Lehrveranstaltung</i> Übung</p> <p><i>Voraussetzungen</i> BGSD 1</p> <p><i>Prüfungsform</i> mündliche Prüfung (Sprachprüfung)</p> <p><i>Bewertung</i> benotet</p>		
<p>Qualifikationsziele</p> <ul style="list-style-type: none"> – Befähigung zur Kommunikation mit tauben Menschen bzw. GebärdensprachlerInnen – Erweiterung produktiver und rezeptiver Gebärdensprachkenntnisse – Vertiefte Kenntnisse der Strukturen von Gebärdensprache – Bewusstsein für die Kultur und spezifischen Kommunikationsbedürfnisse tauber Menschen – Reflexion und konstruktiv-kritischer Umgang mit Gebärdensprachproduktion auch in Teamsituationen 		
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verstehen von Erzählungen Tauber in Gebärdensprache – Rezeptionsfähigkeit mit eigenen Videoaufnahmen einschließlich Fehleranalyse (Selbststudium) – Gebärdenvokabular weiter entwickeln, differenzierte und präzise Ausführung – Vielfalt gebärdensprachlicher Ausdrucksformen weiterentwickeln – Nutzung des Gebärdensprachraumes/Lokalität, verschiedene Perspektiven, <i>Constructed Action</i>, Klassifikatorgebärden, Spezialgebärden vertiefen – verschiedene Textformen (Bildergeschichten, textbasierte Geschichten, Info-Texte, Zeichentrickfilme, gebärdensprachliche Geschichten) in Deutscher Gebärdensprache als Vortrag oder als Diskussionsgrundlage produzieren, teils als eigene Videofilme erstellen (Selbststudium) einschließlich Fehleranalyse 		
<p>Studienmaterial</p> <ul style="list-style-type: none"> – Papaspyrou u.a. (2008). <i>Grammatik der Deutschen Gebärdensprache aus der Sicht gehörloser Fachleute</i>. Hamburg: Signum. – Gebärdensprachliche Beiträge aus dem Internet, DVDs 		
<p>Hinweise</p> <p>Es werden regelmäßig Aufgaben (Vorträge anhand von Texten, Produktion von Videos, Fehleranalyse) für das Selbststudium gestellt.</p>		

BGSD 6	Gebärdensprachlinguistik I	
5 ECTS	<i>Modulkoordinator:</i> Prof. Dr. Jens Heßmann	
2 SWS	<i>Kontaktzeit:</i> 30 h	<i>Selbstlernzeit:</i> 120 h
<i>Dauer:</i> 1 Semester	<i>Lage:</i> 2. Semester	<i>Häufigkeit:</i> jährlich
<i>Art der Lehrveranstaltung</i> Seminar <i>Voraussetzungen</i> BGSD 3 <i>Prüfungsform</i> Hausarbeit <i>Bewertung</i> benotet		
Qualifikationsziele <ul style="list-style-type: none"> – Kenntnis der Geschichte, Methoden und Ziele sprachwissenschaftlicher Beschäftigung mit Gebärdensprachen – Kenntnis phonologischer, morphologischer und syntaktischer Eigenschaften von Gebärdensprachen – Fähigkeit, Möglichkeiten und Grenzen der Übertragbarkeit allgemeiner sprachwissenschaftlicher Methoden und Begriffe auf Gebärdensprachen einzuschätzen 		
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> – Frühe Ansichten über Gebärdensprachen; Bedeutung sprachwissenschaftlicher Forschung für die Anerkennung von Gebärdensprachen; Verbreitung und Typologie von Gebärdensprachen – Begründung der Gebärdensprachforschung durch Stokoe 1960; Entwicklung seither – Gebärdensprachphonologie: Formeigenschaften visuell-gestischer Sprachen; Ikonizität und Indexikalität; Notationssysteme – Morphologie: Raumnutzung; Gebärdentypen; Eigenschaften des Lexikons; Klassifikatorgebärden; Gebärdenbildung – Syntax: Satzarten und nonmanuelle Markierungen; Satzgliedstellung; Satzbaupläne 		
Studienmaterial <p>Boyes Braem, Penny (1995³). <i>Einführung in die Gebärdensprache und ihre Erforschung</i>. Hamburg: Signum.</p> <p>Eichmann, Hanna, u.a. (2012). <i>Handbuch Deutsche Gebärdensprache: Sprachwissenschaftliche und anwendungsbezogene Perspektiven</i>. Hamburg: Signum.</p> <p>Papaspyrou, Chrissostomos, u.a. (2008). <i>Grammatik der Deutschen Gebärdensprache aus der Sicht gehörloser Fachleute</i>. Hamburg: Signum.</p>		
Hinweise ---		

BGSD 7	Sprachpraxis Deutsch II	
5 ECTS	<i>Modulkoordinator:</i> Prof. Dr. Jens Heßmann	
2 SWS	<i>Kontaktzeit:</i> 30 h	<i>Selbstlernzeit:</i> 120 h
<i>Dauer:</i> 1 Semester	<i>Lage:</i> 2. Semester	<i>Häufigkeit:</i> jährlich
<i>Art der Lehrveranstaltung</i> Übung <i>Voraussetzungen</i> BGSD 4 <i>Prüfungsform</i> mündliche Prüfung <i>Bewertung</i> benotet		
<i>Qualifikationsziele</i> – Reflektierte und situativ angemessene Verwendung des Deutschen – Genaues Verständnis und genaue Wiedergabe gehörter Texte – Fähigkeit, sich in Situationen des öffentlichen Sprechens klar und selbstbewusst mitzuteilen		
<i>Inhalte</i> – Textverstehen und Textreproduktion – Wortschatzarbeit – Sprachkritische Diskurse zum Deutschen – Rhetorische Grundbegriffe – Vorbereitetes und spontanes Sprechen		
<i>Studienmaterial</i> Studien- und Übungsmaterial wird in den Lehrveranstaltungen ausgegeben.		
<i>Hinweise</i> ---		

BGSD 8	Deutsche Gebärdensprache: Aufbau I	
10 ECTS	<i>Modulkoordinator:</i> Peter Schick	
8 SWS	<i>Kontaktzeit:</i> 120 h	<i>Selbstlernzeit:</i> 180 h
<i>Dauer:</i> 1 Semester	<i>Lage:</i> 3. Semester	<i>Häufigkeit:</i> jährlich
<i>Art der Lehrveranstaltung</i> Übung <i>Voraussetzungen</i> BGSD 5, BGSD 6 <i>Prüfungsform</i> mündliche Prüfung <i>Bewertung</i> benotet		
Lehrveranstaltung 1: Deutsche Gebärdensprache (6 SWS)		
<i>Qualifikationsziele</i> <ul style="list-style-type: none"> – Erwerb von Kenntnissen für die Rezeption und Produktion komplexer Gebärdensprache – Befähigung zur Wiedergabe von Texten in Gebärdensprache – Befähigung zum Gebrauch einfacher Gebärdensprachregister – Erwerb kontrastiver Kenntnisse bezüglich Laut-/Schriftsprache und Gebärdensprache 		
<i>Inhalte</i> <ul style="list-style-type: none"> – Einführung von Vokabeln aus unterschiedlichen Sachgebieten – Intensive Anwendung von Mimik – Übungen in Interaktionssituationen – Nutzung der Gebärdensprache mit Ikonizität (Bildaufbau) – Verstehen von Geschichten, die Gehörlose in Gebärdensprache erzählen – Gebärdenraum/Lokalität, verschiedene Perspektiven, Klassifikatorgebärden, <i>Constructed Action</i> – Vertiefung: Wiedergabe von Geschichten (Text, Zeichentrickfilm) in Gebärdensprache – Vertiefung: Wiedergabe von Fachtexten (aus Medizin und Sozialwesen) in Gebärdensprache 		
<i>Studienmaterial</i> <ul style="list-style-type: none"> – Papaspyrou u.a. (2008). <i>Grammatik der Deutschen Gebärdensprache aus der Sicht gehörloser Fachleute</i>. Hamburg: Signum. – Gebärdensprachliche Beiträge aus dem Internet, DVDs 		
<i>Hinweise</i> ---		

Lehrveranstaltung 2: Übersetzungsübungen DGS–Deutsch (2 SWS)
Qualifikationsziele <ul style="list-style-type: none">– Erkennen von sprachlichen Mitteln in der DGS sowie von Textsorten, Textfunktionen und verschiedenen Sprachregistern in der DGS– Fähigkeit, einfache DGS-Texte ins Deutsche zu übersetzen.
Inhalte <ul style="list-style-type: none">– Theoretische Einführung in das Thema Übersetzen– Verständnistraining anhand von Videoaufnahmen gebärdeter Texte– Einführung in das Dolmetschen aus der DGS ins Deutsche
Studienmaterial <p>Kautz, Ulrich (2003). <i>Handbuch Didaktik des Übersetzens und Dolmetschens</i>. 2. Auflage. München.</p> <p>Nord, Christiane (2010). <i>Fertigkeit Übersetzen. Ein Kurs zum Übersetzenlehren und -lernen</i>. 2. Auflage (Schriftenreihe des BDÜ 38). Berlin: BDÜ Service Verlag.</p>
Hinweise <p>---</p>

BGSD 9	Gebärdensprachlinguistik II	
5 ECTS	<i>Modulkoordinator:</i> Prof. Dr. Jens Heßmann	
2 SWS	<i>Kontaktzeit:</i> 30 h	<i>Selbstlernzeit:</i> 120 h
<i>Dauer:</i> 1 Semester	<i>Lage:</i> 3. Semester	<i>Häufigkeit:</i> jährlich
<i>Art der Lehrveranstaltung</i> Seminar <i>Voraussetzungen</i> BGSD 6 <i>Prüfungsform</i> Referat <i>Bewertung</i> benotet		
<i>Qualifikationsziele</i> – Fähigkeit, etablierte Beschreibungsmethoden und analytische Begriffe auf empirisches Gebärdensprachmaterial anzuwenden – Kenntnis der wichtigsten Notationsverfahren für Gebärdensprache – Kenntnis der Ziele und Methoden sprachwissenschaftlicher Transkription gebärdensprachlicher Äußerungen		
<i>Inhalte</i> – Glossen als Form der Verschriftlichung von Gebärden: Problematik und Verwendungsmöglichkeiten – Prinzipien und Anwendung spezieller Notationsverfahren (Stokoe-Notation, HamNoSys, Sutton SignWriting) – Transkriptionstechniken – Transkription natürlichsprachlicher gebärdensprachlicher Texte		
<i>Studienmaterial</i> Eichmann, Hanna, u.a. (2012). <i>Handbuch Deutsche Gebärdensprache: Sprachwissenschaftliche und anwendungsbezogene Perspektiven</i> . Hamburg: Signum. Heßmann, Jens (2001). <i>GEHÖRLOS SO! Materialien zur Gebärdensprache</i> . Hamburg: Signum. Weiteres Studienmaterial wird im Seminar zur Verfügung gestellt.		
<i>Hinweise</i> ---		

BGSD 10	Deaf Studies	
5 ECTS	<i>Modulkoordinator:</i> Prof. Dr. Jens Heßmann	
6 SWS	<i>Kontaktzeit:</i> 90 h	<i>Selbstlernzeit:</i> 60 h
<i>Dauer:</i> 1 Semester	<i>Lage:</i> 3. Semester	<i>Häufigkeit:</i> jährlich
<i>Art der Lehrveranstaltung</i> Seminar		
<i>Voraussetzungen</i> BGSD 2, BGSD 5		
<i>Prüfungsform</i> Hausarbeit		
<i>Bewertung</i> benotet		
Lehrveranstaltung 1: Praxisseminar (4 SWS)		
<i>Qualifikationsziele</i>		
<ul style="list-style-type: none"> – Einführung in die Grundlagen der Disability Studies – Kritisches Verständnis von Grundbegriffen der Deaf Studies (Kultur-, Sprache und Gemeinschaft der Tauben bzw. Gebärdensprachgemeinschaft) – Kenntnis der historischen Entwicklung von Gebärdensprachgemeinschaften – Kenntnis der Organisationsformen und -strukturen sowie Ziele der Verbände von tauben Menschen bzw. der Gebärdensprachgemeinschaft – Kenntnis der Kultur der Gebärdensprachgemeinschaften – Kenntnis unterschiedlicher Diskriminierungsformen – Kenntnis der Identität tauber Menschen („Taubsein“) 		
<i>Inhalte</i>		
<ul style="list-style-type: none"> – Disability Studies, Deaf Studies (Ursprung, Politik, Unterschiede und Gemeinsamkeiten) – Emanzipationsbewegungen – Modelle von Taubheit; verschiedene Diskriminierungsformen (Audismus, Taubismus, Kolonialisierung) – Einführung und Diskussion der Begriffe gehörlos/taub, Taubsein (<i>Deafhood</i>) – Entstehung und Entwicklung der Gehörlosengemeinschaft; ausgewählte Daten und Ereignisse aus der Geschichte tauber Menschen – Regionale, nationale und internationale Organisationen der tauben Menschen bzw. Gebärdensprachgemeinschaften – Struktur, Angebote, Kultur, Kommunikation innerhalb der Gebärdensprachgemeinschaft – Unterschiede zwischen Tauben und Hörenden – Sozialpolitik und ihre Ziele – Diskussion aktueller Themen 		

<p><i>Studienmaterial</i></p> <p>Ladd, Paddy (2008). <i>Was ist Deafhood? Gehörlosenkultur im Aufbruch</i>. Hamburg: Signum.</p> <p>Padden, Carol, und Tom Humphries (1991). <i>Gehörlose: Eine Kultur bringt sich zur Sprache</i>. Hamburg: Signum.</p> <p>Beiträge aus <i>Das Zeichen: Zeitschrift für Sprache und Kultur Gehörloser</i>.</p> <p>Beiträge aus <i>Sehen statt Hören</i> (Bayerischer Rundfunk).</p>
<p><i>Hinweise</i></p> <p>Das Seminar findet in Deutscher Gebärdensprache statt. Studierende bringen sich mit Referaten in das Seminar ein.</p>
<p>Lehrveranstaltung 2: Lektürekurs (2 SWS)</p>
<p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>s. LV 1</p>
<p><i>Inhalte</i></p> <p>s. LV 1</p>
<p><i>Studienmaterial</i></p> <p>Bauman, H.-Dirksen L. (Hg.) (2008), <i>Open Your Eyes: Deaf Studies Talking</i>. Minneapolis: University of Minnesota Press.</p> <p>Marschark, Mark, und Patricia Elizabeth Spencer (Hg.) (2003/2010). <i>The Oxford Handbook of Deaf Studies, Language, and Education</i>. Bd. 1 & 2. Oxford: Oxford University Press.</p> <p>Uhlig, Anne (2012), <i>Ethnographie der Gehörlosen: Kultur – Kommunikation – Gemeinschaft</i>. Bielefeld: transcript.</p>
<p><i>Hinweise</i></p> <p>Der Lektürekurs dient der Vertiefung der in LV 1 behandelten Themen anhand einschlägiger Texte der Fachliteratur.</p>

BGSD 11	Berufsfeldorientierung	
5 ECTS	<i>Modulkoordinatorin: Sandra Köchy</i>	
2 SWS	<i>Kontaktzeit: 30 h</i>	<i>Selbstlernzeit: 120 h</i>
<i>Dauer: 1 Semester</i>	<i>Lage: 3. Semester</i>	<i>Häufigkeit: jährlich</i>
<i>Art der Lehrveranstaltung</i>	Projekt	
<i>Voraussetzungen</i>	BGSD 2	
<i>Prüfungsform</i>	Portfolio	
<i>Bewertung</i>	bestanden/nicht bestanden	
Qualifikationsziele		
<p>Das Modul dient der Einführung in die berufliche Tätigkeit von Gebärdensprachdolmetschern. Die Studierenden sollen sich innerhalb des Moduls theoretisch eine Wissensgrundlage über die berufsrelevanten Themen von hauptberuflichen Gebärdensprachdolmetschern aneignen. Ferner soll die Teilnahme am Hospitationspraktikum den Studierenden die Möglichkeiten eröffnen, unter Anleitung den Beruf der/des Gebärdensprachdolmetscherin/Gebärdensprachdolmetschers kennen zu lernen, ihre bisherigen theoretischen Kenntnisse mit der Berufswelt zu vergleichen und im Gespräch mit Anleitern Eindrücke reflektieren zu lernen.</p>		
Inhalte		
<p>Der im Modul gewünschte Theorie-Praxis-Transfer macht es notwendig, rechtliche, handlungstheoretische und berufspraktische Kenntnisse zu vermitteln, die für die jeweiligen Praktikumssituationen relevant sind. Diese Kenntnisse werden in der Regel in wöchentlichen Plenarsitzungen vermittelt. Es ist anzustreben, dass die Auseinandersetzung mit dem Beruf eine Orientierung für den weiteren Verlauf des Studiums und den Berufsbeginn liefert. Die Orientierung wird hierbei gesteuert durch die Reflektion erworbener Fachkompetenzen, Sprachkompetenzen und sozialer Kompetenzen im Rahmen des Hospitationspraktikums.</p>		
Studienmaterial		
Studienmaterial und Literatur werden zu Beginn des Moduls ausgegeben.		
Hinweise		
<p>Das Modul schließt ein Hospitationspraktikum ein. Dieses Hospitationspraktikum umfasst eine Hospitationszeit von 80 h, die Teil der Selbststudienzeit ist. Weitere Hinweise zum Praktikum werden in der Praktikumsordnung gegeben. Die im Praktikum beobachteten Einsätze werden auf der Grundlage der erstellten Portfolios besprochen.</p>		

BGSD 12	Deutsche Gebärdensprache: Aufbau II	
5 ECTS	<i>Modulkoordinator:</i> Peter Schick	
6 SWS	<i>Kontaktzeit:</i> 90 h	<i>Selbstlernzeit:</i> 60 h
<i>Dauer:</i> 1 Semester	<i>Lage:</i> 4. Semester	<i>Häufigkeit:</i> jährlich
<i>Art der Lehrveranstaltung</i> Übung <i>Voraussetzungen</i> BGSD 8 <i>Prüfungsform</i> mündliche Prüfung (Sprachprüfung) <i>Bewertung</i> benotet		
<i>Qualifikationsziele</i> <ul style="list-style-type: none"> – Erwerb von Kenntnissen für die vertiefende Rezeption und Produktion komplexer Gebärdensprache – Befähigung zur Wiedergabe anspruchsvoller Texte in Gebärdensprache – Befähigung zur idiomatischen Sprachverwendung – Befähigung zur Verwendung unterschiedlicher Gebärdensprachregister – Kenntnis und Verwendung von Fachvokabular 		
<i>Inhalte</i> <ul style="list-style-type: none"> – Fließende Gebärdensprachproduktion und -struktur – Verfeinerung der Gebärdensprache – Verfeinerung der Mimik – Vertiefung: Wiedergabe von Geschichten (Text, Zeichentrickfilm) in Gebärdensprache – Übungen zu unterschiedlichen Erzählstilen der Gebärdensprache – Übungen und Vertiefung zur Anwendung unterschiedlicher Gebärdensprachregister – Intensive Übungen zu Interaktionen, Dialogen und Diskussionen – Übungen zur Vertiefung der Wiedergabe anspruchsvoller Texte – Einführung und Übungen zu Fachtermini unterschiedlicher Sachgebiete und deren Nutzung – Übungen zum Ausdruck von Emotionen und Stimmungen – Erwerb von Rezeptionsfähigkeiten auf höherem Niveau 		
<i>Studienmaterial</i> <ul style="list-style-type: none"> – Papaspyrou u.a. (2008). <i>Grammatik der Deutschen Gebärdensprache aus der Sicht gehörloser Fachleute</i>. Hamburg: Signum. – Gebärdensprachliche Beiträge aus dem Internet, DVDs 		
<i>Hinweise</i> Es werden regelmäßig Aufgaben (Vorträge anhand von Texten, Produktion von		

Videos, Fehleranalyse) für das Selbststudium gestellt.

BGSD 13	Grundlagen des Gebärdensprachdolmetschens	
10 ECTS	<i>Modulkoordinatorin:</i> Prof. Dr. Regina Leven	
6 SWS	<i>Kontaktzeit:</i> 90 h	<i>Selbstlernzeit:</i> 210 h
<i>Dauer:</i> 1 Semester	<i>Lage:</i> 4. Semester	<i>Häufigkeit:</i> jährlich
<i>Art der Lehrveranstaltung</i> Seminar <i>Voraussetzungen</i> BGSD 11 <i>Prüfungsform</i> Referat <i>Bewertung</i> benotet		
Lehrveranstaltung 1: Einführung in die Translationswissenschaft (2 SWS)		
<i>Qualifikationsziele</i> – Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Translation (Übersetzen und Dolmetschen) und ihrer Anwendung auf das Gebärdensprachdolmetschen. – Kenntnis von Geschichte, Ziele und Methoden der Translationswissenschaft – Kenntnis von Theorien und Modellen des Übersetzens und Dolmetschens		
<i>Inhalte</i> – Allgemeine Translationstheorie; Übersetzungs- und Dolmetschtheorien; Translationswissenschaft als Interdisziplin – Methodik des Übersetzens; Modellierungen des Übersetzungsprozesses; – Berufspraxis, Ausbildung und Interessensverbände von Übersetzern und Dolmetschern – Erscheinungsformen des Dolmetschens		
<i>Studienmaterial</i> Pöchhacker, Franz (2004). <i>Introducing Interpreting Studies</i> . London und New York: Routledge. Salevsky, Heidemarie (2002). <i>Translationswissenschaft: Ein Kompendium</i> . Frankfurt am Main: Peter Lang. Snell-Hornby, Mary, Hans G. Hönic, Paul Kußmaul und Peter A. Schmitt (Hg.) (1999 ²). <i>Handbuch Translation</i> . Tübingen: Stauffenburg.		
<i>Hinweise</i> ---		
Lehrveranstaltung 2: Praxisgrundlagen (4 SWS)		
<i>Qualifikationsziele</i> – Kenntnisse über und Erwerb der Techniken Simultan-, Vom-Blatt- und Konsekutivdolmetschen		

- Kenntnisse über Charakteristika von Konferenzdolmetschen und Community Interpreting
- Kenntnisse über Eigenschaften von Mündlichkeit und Schriftlichkeit sowie über Registerdifferenzierung
- Erwerb von Analysemöglichkeiten für Dolmetscheinsätze
- Einschätzungen (Beurteilung und Qualität) von Dolmetschleistungen
- Erhöhung der Gedächtnisleistung
- Erlernen von Entspannungsmethoden

Inhalte

Theoretische Einführungen und praktische Übungen zu folgenden Themen: Simultan-, Vom-Blatt- und Konsektivdolmetschen, Konferenzdolmetschen und Community Interpreting, uni- und bilaterales Dolmetschen, Mündlichkeit und Schriftlichkeit, Notationsprinzipien, Dolmetschen und Kognition, Beurteilung und Qualität von Dolmetschleistungen, Analysen von Dolmetscheinsätzen, Gedächtnistraining, Entspannungstechniken

Studienmaterial

Bélanger, Danielle-Claude (1999). „Das Effort-Modell und seine Anwendung auf das Gebärdensprachdolmetschen“. *Das Zeichen* 13:47, S. 102–109; Teil II in *Das Zeichen* 13:48, S. 280–290.

Dean, Robyn K., und Robert Q. Pollard (2001). „Application of Demand-Control Theory to Sign Language Interpreting: Implications for Stress and Interpreter Training“. *Journal of Deaf Studies and Deaf Education* 6:1, S. 1–14.

Dean, Robyn K., und Robert Q. Pollard (2011). „Context-based ethical reasoning in interpreting: A demand control schema perspective“. *Interpreter and Translator Trainer* 5:1, S. 155–182.

Ebner, Wolfgang, und Sylvia Kalina (2009). „Leistungsbewertung trifft Qualitätssicherung. Empfehlungen für eine Leistungsbewertung für angestellte Dolmetscher“. *MDÜ* 55:2, S. 67–74.

Günther, Hartmut (1997). „Mündlichkeit und Schriftlichkeit“ In: Heiko Balhorn und Heide Niemann (Hg.), *Sprachen werden Schrift: Mündlichkeit, Schriftlichkeit, Mehrsprachigkeit*. Lengwil: Libelle

Hillert, Gudrun, und Regina Leven (2012). „Gebärdensprachdolmetschen“. In: Hanna Eichmann, Martje Hansen und Jens Heßmann (Hg.): *Handbuch Deutsche Gebärdensprache. Sprachwissenschaftliche und anwendungsbezogene Perspektiven*. Hamburg: Signum.

Jacobsen, Edmund (2002). *Entspannung als Therapie. Progressive Relaxation in Theorie und Praxis*. Stuttgart: Klett-Cotta.

Kalina, Sylvia (2004). „Zum Qualitätsbegriff beim Dolmetschen“. *Lebende Sprachen* 49:1, S. 2–8.

Kalina, Sylvia, und Anna Ippensen (2007). „Dolmetscher unter der Lupe. Ein Bericht über neue Untersuchungen zur Dolmetschqualität“. In Peter A. Schmitt und Heike E. Jüngst (Hg.): *Translationsqualität*. Leipziger Studien zur angewandten Linguistik und Translatologie. Band 5. Frankfurt a. M. u.a.: Lang. S. 307–316.

Leven, Regina (2001). „Kriterien für die Beurteilung von Dolmetschleistungen. Ein Leitfaden für die Vorbereitung auf Dolmetschprüfungen“. *Das Zeichen* 15:55, S.

140–153.

List, Gundula, und Günther List (2001). *Quersprachigkeit: Zum transkulturellen Registergebrauch in Laut- und Gebärdensprachen*. Tübingen: Stauffenburg.

Pöchhacker, Franz (1999a). „Vermittlung der Notizentechnik beim Konsekutivdolmetschen“. In: Mary Snell-Hornby (Hg.), *Handbuch Translation*. 2. verb. Aufl. Tübingen: Stauffenburg Verlag. S. 367–372.

Pöchhacker, Franz (2000). *Dolmetschen: Konzeptionelle Grundlagen und deskriptive Untersuchungen*. Tübingen: Stauffenburg. S. 36–42 und 119–125.

Weitere Texte werden im Seminar empfohlen.

Hinweise

BGSD 14	Praxis des Gebärdensprachdolmetschens I	
10 ECTS	<i>Modulkoordinatorin:</i> Prof. Dr. Regina Leven	
8 SWS	<i>Kontaktzeit:</i> 120 h	<i>Selbstlernzeit:</i> 180 h
<i>Dauer:</i> 1 Semester	<i>Lage:</i> 4. Semester	<i>Häufigkeit:</i> jährlich
<i>Art der Lehrveranstaltung</i> Übung <i>Voraussetzungen</i> BGSD 8, BGSD 11 <i>Prüfungsform</i> mündliche Prüfung (Dolmetschprüfung) <i>Bewertung</i> benotet		
<i>Qualifikationsziele</i> Basiskompetenzen für das Dolmetschen aus der Gebärdensprache in die gesprochene Sprache und umgekehrt		
<i>Inhalte</i> <ul style="list-style-type: none"> – Dolmetschen in unterschiedlichen Einsatzbereichen, Schwerpunkt: Dolmetschen im Hochschulsetting – Theoretische Einführungen inklusive Recherche und Terminologearbeiten sowie praktische Übungen mit Auswertungen in Kleingruppen – Teamdolmetschen – Sicherung von Textverständnis – Übungen zur Zieltextformulierung – Übungen zur Registervariation – Kulturelle Aspekte der Textübertragung – Übungen zur Stärkung der Sprachsicherheit – Gesprächsdolmetschen 		
<i>Studienmaterial</i> wird im Seminar empfohlen		
<i>Hinweise</i> ---		

BGSD 15	Deutsche Gebärdensprache: Vertiefung I	
5 ECTS	<i>Modulkoordinator:</i> Peter Schick	
4 SWS	<i>Kontaktzeit:</i> 60 h	<i>Selbstlernzeit:</i> 90 h
<i>Dauer:</i> 1 Semester	<i>Lage:</i> 5. Semester	<i>Häufigkeit:</i> jährlich
<i>Art der Lehrveranstaltung</i> Übung <i>Voraussetzungen</i> BGSD 12 <i>Prüfungsform</i> mündliche Prüfung (Sprachprüfung) <i>Bewertung</i> benotet		
<i>Qualifikationsziele</i> <ul style="list-style-type: none"> – Erwerb von Kenntnissen für die vertiefende und verfeinerte Rezeption und Produktion komplexerer Gebärdensprache und schriftsprachlicher Texte – Vertiefung und Verfeinerung des Gebärdensraumes/der Lokalität – Befähigung zum Gebrauch von Spezialgebärden (Idiome) und Umgangssprache – Befähigung zum Gebrauch verschiedener Soziolekte – Praktische Übungen mit Videoaufnahmen 		
<i>Inhalte</i> <ul style="list-style-type: none"> – Erweiterung von Vokabeln aus unterschiedlichen Sachgebieten (sozialer Bereich, Medizin, Amt) – Intensive Anwendung von Mimik – Vertiefung Interaktionssituationen – Nutzung der Gebärdensprache mit verschiedenen Zielgruppen – Praktische Übungen zur Nutzung von Spezialgebärden (Idiome) und Umgangssprache – Praktische Übungen zur Nutzung des Gebärdensraumes/Lokalität, verschiedener Perspektiven, Klassifikatorgebärden – Vertiefung: Wiedergabe von Fachtexten (Medizin, Amt und sozialer Bereich) in Gebärdensprache 		
<i>Studienmaterial</i> <ul style="list-style-type: none"> – Papaspyrou u.a. (2008). <i>Grammatik der Deutschen Gebärdensprache aus der Sicht gehörloser Fachleute</i>. Hamburg: Signum. – Gebärdensprachliche Beiträge aus dem Internet, DVDs 		
<i>Hinweise</i> ---		

BGSD 16	Forschungsergebnisse: Gehörlose, Gebärdensprache, Dolmetschen	
10 ECTS	<i>Modulkoordinatorin:</i> Sandra Köchy	
6 SWS	<i>Kontaktzeit:</i> 90 h	<i>Selbstlernzeit:</i> 210 h
<i>Dauer:</i> 1 Semester	<i>Lage:</i> 5. Semester	<i>Häufigkeit:</i> jährlich
<i>Art der Lehrveranstaltung</i> Seminar		
<i>Voraussetzungen</i> BGSD 9, BGSD 10, BGSD 13		
<i>Prüfungsform</i> Hausarbeit		
<i>Bewertung</i> benotet		
Qualifikationsziele		
<p>Aufbauend auf den Kenntnissen, die in den vorangegangenen einführenden Veranstaltungen erworben wurden, vermittelt das Modul Einblick in aktuelle Fragestellungen, empirische Vorgehensweisen und zentrale Forschungsergebnisse in den Bereichen Deaf Studies, Gebärdensprachlinguistik und Gebärdensprachdolmetschen und bereitet damit auf Anwendungen in den nachfolgenden Modulen BGSD 20 („Forschungspraxis“) und BGSD 22 („BA-Arbeit“) vor.</p>		
Lehrveranstaltung 1: Deaf Studies: Aktuelle Themen (2 SWS)		
Qualifikationsziele		
<p>Weiterführung der folgenden Themen aus Modul BGSD 10:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Themen aus den Disability Studies und Deaf Studies – Kenntnis der Geschichte tauber Menschen – Kenntnis der Organisationsformen und -strukturen sowie Ziele der Verbände von tauben Menschen bzw. der Gebärdensprachgemeinschaft – Kenntnis der Kultur der Gebärdensprachgemeinschaften – Kenntnis unterschiedlicher Diskriminierungsformen und sozialpolitischer Regelungen und Maßnahmen – Kenntnis der Identität tauber Menschen („Taubsein“) 		
Inhalte		
Aktuelle Themen aus der Gebärdensprachgemeinschaft		
Studienmaterial		
Wird in Abhängigkeit von den Referatsthemen ausgewählt.		
Hinweise		
Das Seminar findet in Deutscher Gebärdensprache statt. Die Studierenden gestalten die Sitzungen aktiv durch Referate mit.		

<p>Lehrveranstaltung 2: Gebärdensprachlinguistische Analysen (2 SWS)</p>
<p><i>Qualifikationsziele</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Erfahrung in der Erarbeitung wissenschaftlicher Literatur zu Gebärdensprachen – Kenntnis von Fragestellungen und Methoden in angewandten Bereichen der Gebärdensprachlinguistik wie Sozio-, Psycho-, Neuro oder Interaktionslinguistik – Einsicht die vergleichende Untersuchung unterschiedlicher Gebärdensprachen
<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Internationale Gebärdensprachlinguistik – Psycho- und Neurolinguistik: Erwerb und Verarbeitung von Gebärdensprachen – Soziolinguistik: Variation in Gebärdensprachen (Dialekte, Soziolekte, Register); Folgen der Kontaktsituation mit Lautsprachen – Interaktionslinguistik: Gesprächsorganisation in Gebärdensprachen – Cross-linguistische Fragestellungen der Gebärdensprachlinguistik
<p><i>Studienmaterial</i></p> <p>Eichmann, Hanna, Martje Hansen und Jens Heßmann (2012), <i>Handbuch Deutsche Gebärdensprache: Sprachwissenschaftliche und anwendungsbezogene Perspektiven</i>. Hamburg: Signum.</p> <p>Ausgewählte Aufsätze aus Fachzeitschriften wie <i>Sign Language Studies</i> und <i>Sign Language & Linguistics</i>.</p>
<p><i>Hinweise</i></p> <p>---</p>
<p>Lehrveranstaltung 3: Untersuchungen zum Gebärdensprachdolmetschen (2 SWS)</p>
<p><i>Qualifikationsziele</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Kenntnis der translatorischen Besonderheiten des Gebärdensprachdolmetschens – Fähigkeit, translationswissenschaftliche Begriffe und Methoden auf die Analyse von Gebärdensprachdolmetschvorgängen anzuwenden – Kenntnis wichtiger Untersuchungen und Ergebnisse zum Gebärdensprachdolmetschen
<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Gebärdensprachdolmetschen als spezifische Erscheinungsform des Dolmetschens – Analytische Aspekte des Gebärdensprachdolmetschens – Aktuelle Forschungsansätze zum Gebärdensprachdolmetschen
<p><i>Studienmaterial</i></p> <p>Harrington, Frank, und Graham Turner (2001). <i>Interpreting Interpreting: Studies & Reflections on Sign Language Interpreting</i>. Coleford: McLean.</p> <p>Leeson, Lorraine, u.a. (Hg.) (2011). <i>Signed Language Interpreting: Preparation, Practice and Performance</i>. Manchester: St. Jerome.</p>

Marschark, Marc, Rico Peterson, Elizabeth A. Winston (Hg.) (2005). *Sign Language Interpreting and Interpreter Education*. Oxford: Oxford University Press.

Nicodemus, Brenda, und Laurie Swabey (Hg.) (2011). *Advances in Interpreting Research: Inquiry in Action*. Amsterdam: Benjamins.

Hinweise

BGSD 17	Praxis des Gebärdensprachdolmetschens II	
10 ECTS	<i>Modulkoordinatorin:</i> Prof. Dr. Regina Leven	
8 SWS	<i>Kontaktzeit:</i> 120 h	<i>Selbstlernzeit:</i> 180 h
<i>Dauer:</i> 1 Semester	<i>Lage:</i> 5. Semester	<i>Häufigkeit:</i> jährlich
<i>Art der Lehrveranstaltung</i>	Übung	
<i>Voraussetzungen</i>	BGSD 13, BGSD 14	
<i>Prüfungsform</i>	mündliche Prüfung (Dolmetschprüfung einschließlich Vom-Blatt-Dolmetschen)	
<i>Bewertung</i>	benotet	
<i>Qualifikationsziele</i>		
Erweiterte Kompetenzen für das Dolmetschen aus der Gebärdensprache in die gesprochene Sprache und umgekehrt		
<i>Inhalte</i>		
<ul style="list-style-type: none"> – Dolmetschen in unterschiedlichen Einsatzbereichen, Schwerpunkt: Dolmetschen im Hochschulsetting – Theoretische Einführungen inklusive Recherche und Terminologearbeiten sowie praktische Übungen mit Auswertungen in Kleingruppen – Teamdolmetschen – Vom-Blatt-Dolmetschen (Texte aus dem Bereich Recht und Behörden) – Sicherung von Textverständnis – Übungen zur Zieltextformulierung – Übungen zur Registervariation – Kulturelle Aspekte der Textübertragung – Übungen zur Stärkung der Sprachsicherheit – Gesprächsdolmetschen 		
<i>Studienmaterial</i>		
wird im Seminar empfohlen		
<i>Hinweise</i>		
Das Modul schließt ein sechswöchiges Dolmetschpraktikum ein. Nähere Hinweise dazu gibt die Praktikumsordnung. Die Modulprüfung findet im Anschluss an das Praktikum statt.		

BGSD 18	Deutsche Gebärdensprache: Vertiefung II	
5 ECTS	<i>Modulkoordinatorin:</i> Katja Fischer	
4 SWS	<i>Kontaktzeit:</i> 60 h	<i>Selbstlernzeit:</i> 90 h
<i>Dauer:</i> 1 Semester	<i>Lage:</i> 6. Semester	<i>Häufigkeit:</i> jährlich
<i>Art der Lehrveranstaltung</i> Übung <i>Voraussetzungen</i> BGSD 15 <i>Prüfungsform</i> mündliche Prüfung (Sprachprüfung) <i>Bewertung</i> benotet		
Qualifikationsziele <ul style="list-style-type: none"> – Kenntnisse für die Rezeption und Produktion komplexer gebärdensprachlicher Texte – Vertiefung der Wiedergabe von Texten (Technik, Medizin, Politik, Recht und Soziales) in Gebärdensprache – Befähigung zum freien Erzählens auch eigener Geschichten in Deutscher Gebärdensprache – Kenntnis unterschiedlicher Gebärdensprach-Register (Kinder, Jugendliche, Erwachsene verschiedener Altersgruppen) – Fähigkeit zum Gespräch über aktuelle Themen, Nachrichten usw. 		
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> – Sicherheit in der Rezeption durch eigene Videoaufnahmen mit Fehleranalyse – Verinnerlichung und Festigung von Gebärdensprachproduktion und -struktur – Übung und Vertiefung der Anwendung unterschiedlicher Gebärdensprachregister – Vertiefung zu Interaktionen, Dialogen und Diskussionen – Übungen zur Vertiefung der Wiedergabe anspruchsvoller Texte – Erweiterungen und Vertiefungen von Fachtermini 		
Studienmaterial <ul style="list-style-type: none"> – Papaspyrou u.a. (2008). <i>Grammatik der Deutschen Gebärdensprache aus der Sicht gehörloser Fachleute</i>. Hamburg: Signum. – Gebärdensprachliche Beiträge aus dem Internet, DVDs 		
Hinweise Es werden regelmäßig Aufgaben (Vorträge anhand von Texten, Produktion von Videos, Fehleranalyse) für das Selbststudium gestellt.		

BGSD 19	Lautsprachbegleitendes Gebärden	
5 ECTS	<i>Modulkoordinator:</i> Sandra Köchy	
2 SWS	<i>Kontaktzeit:</i> 30 h	<i>Selbstlernzeit:</i> 120 h
<i>Dauer:</i> 1 Semester	<i>Lage:</i> 6. Semester	<i>Häufigkeit:</i> jährlich
<i>Art der Lehrveranstaltung</i> Übung <i>Voraussetzungen</i> BGSD 17 <i>Prüfungsform</i> mündliche Prüfung <i>Bewertung</i> benotet		
<i>Qualifikationsziele</i> – Produktion von Texten mit lautsprachbegleitenden Gebärden – Erwerb von Techniken und Strategien zum Dolmetschen mit lautsprachbegleitenden Gebärden		
<i>Inhalte</i> Reflexion zum wort- und sinnassozierten Dolmetschen, Übungen zum zielgruppenspezifischen und registerkonformen lautsprachbegleitenden Dolmetschen		
<i>Studienmaterial</i> Texte zum LbG-Dolmetschen werden im Seminar empfohlen.		
<i>Hinweise</i> ---		

BGSD 20	Forschungspraxis: Gehörlose, Gebärdensprache, Dolmetschen	
5 ECTS	<i>Modulkoordinator:</i> Prof. Dr. Jens Heßmann	
4 SWS	<i>Kontaktzeit:</i> 60 h	<i>Selbstlernzeit:</i> 90 h
<i>Dauer:</i> 1 Semester	<i>Lage:</i> 6. Semester	<i>Häufigkeit:</i> jährlich
<i>Art der Lehrveranstaltung</i> Projekt <i>Voraussetzungen</i> BGSD 16 <i>Prüfungsform</i> Präsentation <i>Bewertung</i> benotet		
<i>Qualifikationsziele</i> Anknüpfend an das in BGSD 16 erarbeitete Wissen und in Vorbereitung auf BGSD 22 (BA-Arbeit), wenden die Studierenden empirische Forschungsmethoden auf einen ausgewählten Bereich des Studienfaches an und erwerben hier vertiefte Kenntnisse.		
<i>Inhalte</i> <ul style="list-style-type: none"> – Je nach gewähltem Schwerpunkt Theorieansätze aus den Bereichen Deaf Studies, Gebärdensprachlinguistik oder Gebärdensprachdolmetschen – Literaturrecherche – Forschungsfragen und Forschungsdesign – Erhebung, Aufbereitung und Analyse von Daten – Präsentation von Forschungsergebnissen 		
<i>Studienmaterial</i> gemäß gewähltem Schwerpunkt		
<i>Hinweise</i> ---		

BGSD 21	Einsatzbereiche des Gebärdensprachdolmetschens	
10 ECTS	<i>Modulkoordinatorin: Sandra Köchy</i>	
8 SWS	<i>Kontaktzeit: 120 h</i>	<i>Selbstlernzeit: 180 h</i>
<i>Dauer: 1 Semester</i>	<i>Lage: 6. Semester</i>	<i>Häufigkeit: jährlich</i>
<i>Art der Lehrveranstaltung</i>	Seminar	
<i>Voraussetzungen</i>	BGSD 17	
<i>Prüfungsform</i>	Referat	
<i>Bewertung</i>	benotet	
<i>Qualifikationsziele</i>		
<ul style="list-style-type: none"> – Kenntnis verschiedener typischer Einsatzbereiche für Gebärdensprachdolmetscher – Handlungsfähigkeit in spezifischen Situationen 		
<i>Inhalte</i>		
<ul style="list-style-type: none"> – Community Interpreting – Dolmetschen bei Gericht und Behörden – Dolmetschen im schulischen Bereich und im Arbeitsleben – Theaterdolmetschen – weitere Einsatzbereiche nach Wahl (Spezifika, Terminologiearbeit, Gesprächskoordination, Rollenverständnis) 		
<i>Studienmaterial</i>		
<p>Franz Pöchhacker (2000). <i>Dolmetschen: Konzeptuelle Grundlagen und deskriptive Untersuchungen</i> (Studien zur Translation, Band 7). Tübingen: Stauffenburg.</p> <p>Materialien zu verschiedenen Einsatzgebieten werden im Seminar empfohlen.</p>		
<i>Hinweise</i>		

BGSD 22	BA-Arbeit	
10 ECTS	Modulkoordinator: Prof. Dr. Jens Heßmann	
2 SWS	Kontaktzeit: 30 h	Selbstlernzeit: 270 h
Dauer: 1 Semester	Lage: 7. Semester	Häufigkeit: jährlich
<i>Art der Lehrveranstaltung</i>	Übung	
<i>Voraussetzungen</i>	Die Zulassung zur Bachelor-Arbeit setzt voraus, dass alle bis dahin zu erbringenden Leistungen grundsätzlich erbracht sind.	
<i>Prüfungsform</i>	BA-Arbeit mit Kolloquium	
<i>Bewertung</i>	benotet	
<i>Qualifikationsziele</i>		
<p>Durch die BA-Arbeit erwerben die Studierenden die Fähigkeit selbständigen wissenschaftlichen Arbeitens. Sie lernen, ein Thema aus dem Bereich des Gebärdensprachdolmetschens zu definieren, analytisch aufzubereiten, wissenschaftliche Literatur zu ermitteln und auszuwerten, die Konzeption einer empirischen Untersuchung zu entwickeln, eine Untersuchung durchzuführen und die Ergebnisse in einem wissenschaftlichen Text darzustellen sowie hinsichtlich ihrer theoretischen Bedeutung und praktischen Relevanz zu bewerten.</p>		
<i>Inhalte</i>		
<p>Die Begleitveranstaltung unterstützt die Studierenden bei der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit. Dabei geht es insbesondere um die folgenden Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung einer Forschungsfrage und einer analytischen Fragestellung – Gestaltung einer Gliederung – Literaturrecherche und -auswertung – Entscheidungskriterien für die Methodik empirischer Untersuchungen – Stil wissenschaftlicher Texte – Form wissenschaftlicher Arbeiten – Schreibblockaden und ihre Überwindung <p>In der BA-Arbeit führen die Studierenden selbständig eine Untersuchung zu einem selbst gewählten Thema durch und schreiben eine BA-Arbeit von mind. 45 Seiten Umfang (Textseiten ohne Anhang).</p>		
<i>Studienmaterial</i>		
<p>Hartmann, Thomas, und Kerstin Baumgarten (2008). <i>Leitfaden zur Planung und Erstellung der Bachelorarbeit</i>. Hochschule Magdeburg-Stendal: BA Gesundheitsförderung und -management (Manuskript).</p>		
<i>Hinweise</i>		
<p>Die Bewertung der BA-Arbeit erfolgt durch zwei Lehrende. Erstprüfer können durch die Studierenden gewählt werden. Die Überprüfung und Erläuterung der Benotung für</p>		

die BA-Arbeit erfolgt in einem Kolloquium, in dem die Studierenden zu den Ergebnissen der BA-Arbeit befragt werden. Das Kolloquium muss mindestens „ausreichend“ bewertet sein und macht 25% der Gesamtnote des BA-Moduls aus. Die Note des BA-Moduls wird bei der Errechnung der BA-Gesamtnote doppelt gewichtet (s. Studien- und Prüfungsordnung).

BGSD 23	Praxisvorbereitung: Sprache und Dolmetschen	
10 ECTS	<i>Modulkoordinatorin:</i> Sandra Köchy	
5 SWS	<i>Kontaktzeit:</i> 75 h	<i>Selbstlernzeit:</i> 225 h
<i>Dauer:</i> 1 Semester	<i>Lage:</i> 7. Semester	<i>Häufigkeit:</i> jährlich
<i>Art der Lehrveranstaltung</i> Übung <i>Voraussetzungen</i> BGSD 18, BGSD 21 <i>Prüfungsform</i> mündliche Prüfung (Dolmetschprüfung) <i>Bewertung</i> benotet		
Lehrveranstaltung 1: Konversationskurs DGS (2 SWS)		
<i>Qualifikationsziele</i> Fähigkeit, sich in DGS-Gesprächssituationen über beliebige Themen flüssig mitzuteilen und auf andere sprachlich angemessen zu reagieren		
<i>Inhalte</i> – Übungen zur Anwendung von Gebärdensprache in anspruchsvollen Dialogen und Diskussionen – Anliegen und Themen aus Gehörlosengemeinschaft und Gehörlosenpolitik werden auf der Basis von Impulsreferaten o.ä. in DGS diskutiert.		
<i>Studienmaterial</i> ---		
<i>Hinweise</i> ---		
Lehrveranstaltung 2: Dolmetschpraxis (3 SWS)		
<i>Qualifikationsziele</i> Dolmetschkompetenzen auf professionellem Niveau		
<i>Inhalte</i> – Vertiefungsübungen zu unterschiedlichen Einsatzbereichen – Simultanes Dolmetschen umfangreicherer Ausgangstexte		
<i>Studienmaterial</i> wird im Seminar empfohlen		
<i>Hinweise</i> ---		

BGSD 24	Praxisvorbereitung: Beruf	
10 ECTS	<i>Modulkoordinatorin:</i> Sandra Köchy	
3 SWS	<i>Kontaktzeit:</i> 45 h	<i>Selbstlernzeit:</i> 255 h
<i>Dauer:</i> 1 Semester	<i>Lage:</i> 7. Semester	<i>Häufigkeit:</i> jährlich
<i>Art der Lehrveranstaltung</i>	Seminar	
<i>Voraussetzungen</i>	BGSD 21	
<i>Prüfungsform</i>	Referat	
<i>Bewertung</i>	benotet	
<i>Qualifikationsziele</i>		
Das Modul dient der Vermittlung von Kenntnissen und Einstellungen in Hinblick auf die professionelle Berufspraxis.		
Lehrveranstaltung 1: Ethik (1 SWS)		
<i>Qualifikationsziele</i>		
Fähigkeit, ethische Dimensionen komplexer Handlungssituationen zu erkennen und in Hinblick auf Lösungsstrategien zu reflektieren		
<i>Inhalte</i>		
Ethik des Gebärdensprachdolmetschens		
<i>Studienmaterial</i>		
Mills, Kellie, und Anna Witter-Merithew (2006). The dimensions of ethical decision-making: A guided exploration for interpreters. Burtonsville, MD: Sign Media.		
<i>Hinweise</i>		

Lehrveranstaltung 2: Berufspraxis (2 SWS)		
<i>Qualifikationsziele</i>		
Kenntnisse in der Organisation des beruflichen Alltags		
<i>Inhalte</i>		
<ul style="list-style-type: none"> – Organisatorische und wirtschaftliche Aspekte des beruflichen Alltags von Gebärdensprachdolmetschern – Vorbereitung auf das Dolmetschpraktikum (BGSD 25) 		
<i>Studienmaterial</i>		
wird im Seminar empfohlen		
<i>Hinweise</i>		

BGSD 25	Praktisches Studiensemester	
30 ECTS	<i>Modulkoordinatorin:</i> Katja Mann (Praxisamt)	
4 SWS	<i>Kontaktzeit:</i> 60 h	<i>Selbstlernzeit:</i> 60 h + 780 h Praktikum
<i>Dauer:</i> 1 Semester	<i>Lage:</i> 8. Semester	<i>Häufigkeit:</i> jährlich
<i>Art der Lehrveranstaltung</i>	Praktikum und praxisbegleitende Veranstaltungen (Übung)	
<i>Voraussetzungen</i>	Genehmigung der Praxisstelle durch das Praxisamt. Die Zulassung zum praktischen Studiensemester setzt voraus, dass alle bis dahin zu erbringenden Leistungen grundsätzlich erbracht sind.	
<i>Prüfungsform</i>	Präsentation und Diskussion der Praktikumserfahrungen auf einer Praxiskonferenz; mündliche Prüfung (Dolmetschprüfung)	
<i>Bewertung</i>	benotet	
Qualifikationsziele		
<p>Das Praktikum dient der Ausbildung der primären Professionskompetenz. Auf der theoretischen Basis des Studiums aufbauend wird eine professionelle Kompetenz in der Auseinandersetzung mit berufspraktischen Aufgaben entwickelt. Die in der Praxis gewonnenen Erfahrungen werden in praxisbegleitenden Veranstaltungen auf Grundlage theoretischer Erkenntnisse reflektiert. Die Präsentation dokumentiert diese Verbindung zwischen Theorie und Praxis. Zentrale Lernziele des Praktikums sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbildung der primären Berufskompetenz in der Berufspraxis - Bewältigung der berufspraktischen Aufgaben - Wissenschaftlich fundiertes Berufshandeln - Überprüfung wissenschaftlicher Theorien in der Praxis - Kritische Reflexion von beruflichem Handeln - Herausbildung von Analyse-, Handlungs- und Persönlichkeitskompetenzen für das Berufsfeld - Erkennen und Umsetzen berufsethischer Prinzipien und Standards - Kenntniserwerb über andere im Berufsfeld tätige Institutionen und Professionen 		
Inhalte		
<p>Das Modul besteht aus einem 18-wöchigen Vollzeitpraktikum und 60 Stunden umfassenden praxisbegleitenden Seminaren, die teilnahmebestätigt werden. Sie finden als</p> <ul style="list-style-type: none"> – Praxisreflexion (30 h, inklusive einer „Praxiskonferenz“ mit Präsentation und Diskussion der Erfahrungen, die die Studierenden im Dolmetschpraktikum gemacht haben) und 		

– Supervisionen (30 h) statt.
<i>Studienmaterial</i> Praktikumsordnung
<i>Hinweise</i> ---

BGSD 26	Ergänzungsmodul: Sozial- und Bezugswissenschaften	
6 x 5 = 30 ECTS	<i>Modulkoordinator:</i> Prof. Dr. Jens Heßmann	
6 x 2 = 12 SWS	<i>Kontaktzeit:</i> 180 h	<i>Selbstlernzeit:</i> 720 h
<i>Dauer:</i> 6 Semester	<i>Lage:</i> 1–6. Semester	<i>Häufigkeit:</i> fortlaufend
<i>Art der Lehrveranstaltung</i> Vorlesung, seminaristische Vorlesung u.a. <i>Voraussetzungen</i> keine <i>Prüfungsform</i> je nach gewählter Lehrveranstaltung <i>Bewertung</i> benotet		
Qualifikationsziele Die Studierenden erwerben auf der Grundlage selbständiger Schwerpunktsetzungen fachliche, insbesondere sozialwissenschaftliche, sowie sprachliche Kenntnisse, die das Studienfach ergänzen.		
Inhalte – Sozialwissenschaftliche Grundlagenfächer – Weitere Bezugswissenschaften – Englisch		
Studienmaterial Praktikumsordnung		
Hinweise Die Studierenden wählen in jedem der Semester 1 bis 6 ein geeignetes Modul aus dem Bereich der Sozialwissenschaften und anderen für das Gebärdensprachdolmetschen relevanten Bereichen und erbringen dort eine Leistung. In Absprache mit den zuständigen Lehrbereichen können Lehrveranstaltungen aus den Studiengängen des Fachbereichs Sozial- und Gesundheitswesen, darunter insbesondere solche, die der Vermittlung sozialwissenschaftlichen Grundlagenwissens dienen, frei gewählt werden, soweit keine speziellen Vorkenntnisse erforderlich sind oder eingeschränkte Zugangsvoraussetzungen gelten. Es gelten ferner die folgenden Festlegungen: <ul style="list-style-type: none"> – Mindestens eines der Module muss aus dem Themenbereich „Empirische Forschungsmethoden“ gewählt werden. – Nach Rücksprache mit dem Modulverantwortlichen können Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen gewählt werden, soweit die zuständigen Bereichsverantwortlichen zustimmen. – Maximal 2 der 6 Ergänzungsmodule (10 ECTS) können durch Lehrveranstaltungen gleichen Umfangs im Fach Englisch ersetzt werden. Auf Antrag können entsprechende Leistungen, die in Sprachlehrveranstaltungen außerhalb der Hochschule erbracht worden sind, durch die Studiengangsleitung anerkannt werden. 		